

Verbesserungs-Commission des Altonaischen Unterstüßungs-Instituts. Diese von der Gesellschaft des Altonaischen Unterstüßungs-Instituts am 25. September 1880 ins Leben gerufene, und mit jährlich bis zu 4000 M. dotirte Commission hat die Aufgabe, Verbesserungen in der Stadt Altona und auf dem städtischen Gebiete herbeizuführen. Sie besteht aus 6 Mitgliedern der Gesellschaft, einem Directionsmitgliede als Vorsitzenden und dem Geschäftsführer des Instituts. Jedem Mitgliede der Gesellschaft des Instituts (siehe Seite 250) steht es frei, bezügliche Anträge an die Commission zu richten.

Verbesserungs-Verein, Altona-Ottensener. Bei Gelegenheit der feierlichen Uebergabe der durch die von dem Altonaischen Unterstüßungs-Institut bewilligten Mittel hergestellten Anlagen auf dem Rainville-Terrain wurde von dem betr. Comité die Gründung eines Vereins, welcher für die Verbesserung der öffentlichen Anlagen, Plätze und Straßen in den Städten Altona und Ottensen Sorge zu tragen, neue Anlagen und Plätze zu schaffen, und die Behörden in dem Schutze der Anlagen zu unterstützen habe, in Anregung gebracht und erklärte sich sofort eine größere Anzahl Personen zum Beitritt bereit. In der dann zum 7. Juli 1882 nach dem Bürgerverein einberufenen Generalversammlung constituirte sich der Verein unter dem Namen „Altona-Ottensener Verbesserungs-Verein“ und wurde der vorgelegte Statut-Entwurf festgestellt. — Nach dem Statut beträgt der regelmäßige jährliche Beitrag mindestens 3 M. und wird die Verwaltung und Führung der Vereinsangelegenheiten von einem aus 30 Personen bestehenden Ausschusse, welcher wieder aus seiner Mitte einen aus 5 Personen gebildeten Vorstand wählt, wahrgenommen. Zur Zeit zählt der Verein 523 Mitglieder und besteht der Vorstand aus: Oberbürgermeister Wides, Vorsitzender; Kreisphysicus Sanitätsrath Dr. Wallisch, Schriftführer; J. C. Schmidt, Kassirer; Bürgermeister Kleiden und J. F. Wiese, Beisitzer. Zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen, sowie außerordentlichen Beiträgen, mögen letztere in Geld oder in Naturalieferungen bestehen, sind die Vorstandsmitglieder gerne bereit.

Verpflegung-Anstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke. gr. Bergstr. 138. Der Grundstein zu dem Hause wurde am 4. April 1881 gelegt und das Regere am 17. Juli 1882 eingeweiht. Die Anstalt steht unter der Verwaltung der Armen-Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten: Stadtdirektor Dr. J. D. Schult, Vorsitzender; J. Kadenborn und G. C. Hinrich. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Pflegenden. — Inspector L. G. H. Prebiger, Pastor Kister; Arzt: Dr. Hinzpeter. Die Anstalt hat Raum für 107 Pflegenden, und zwar im Parterre: 4 Zimmer mit 19 Betten, außerdem ein Inspector-Wohnung, Directions-Zimmer und Leinwandkammer; in der ersten Etage: 7 Zimmer mit 38 Betten, außerdem 3 Betten für Wärterinnen; in der zweiten Etage: 6 Zimmer mit 35 Betten für Pflegenden, außerdem einen Saal mit Harmonium, worin jeden zweiten Sonntag Gottesdienst gehalten wird; im Souterrain: 4 Zimmer mit 15 Betten für Pflegenden, 1 Zimmer für Diensthöfen, 1 Badezimmer sowie Küche und Vorrathskammer. Die männlichen Pflegenden sind auf die zweite Etage des Hauses angewiesen. In dem im vorigen Jahre fertig gewordenen Nebengebäude befinden sich außer den erforderlichen Wasch- und Trockenräumen eine Werkstätte, 2 beheizbare Zimmer für Handbierische, 3 desgleichen für Kräfzuren mit Badeeinrichtung, sowie die Leinwandkammer.

Veterinär-Physikat für die Provinz Schleswig-Holstein. Königl. Veterinär-Physikat: Th. Wedekind, Palmallee 77, II.

Volkskassener-Wittwen- und Waisen-Casse. (s. Seite 240).

Waisenhaus, Altona. (s. Stipendium). Die Anstalt steht unter der Verwaltung der Armen-Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten: Stadtdirektor Dr. J. D. Schult, Vorsitzender; J. Kadenborn und G. C. Hinrich. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Pflegenden. — Inspector L. G. H. Prebiger, Pastor Kister; Arzt: Dr. Hinzpeter. Die Anstalt hat Raum für 107 Pflegenden, und zwar im Parterre: 4 Zimmer mit 19 Betten, außerdem ein Inspector-Wohnung, Directions-Zimmer und Leinwandkammer; in der ersten Etage: 7 Zimmer mit 38 Betten, außerdem 3 Betten für Wärterinnen; in der zweiten Etage: 6 Zimmer mit 35 Betten für Pflegenden, außerdem einen Saal mit Harmonium, worin jeden zweiten Sonntag Gottesdienst gehalten wird; im Souterrain: 4 Zimmer mit 15 Betten für Pflegenden, 1 Zimmer für Diensthöfen, 1 Badezimmer sowie Küche und Vorrathskammer. Die männlichen Pflegenden sind auf die zweite Etage des Hauses angewiesen. In dem im vorigen Jahre fertig gewordenen Nebengebäude befinden sich außer den erforderlichen Wasch- und Trockenräumen eine Werkstätte, 2 beheizbare Zimmer für Handbierische, 3 desgleichen für Kräfzuren mit Badeeinrichtung, sowie die Leinwandkammer.

Waisenrathsammt der Stadt Altona. Errichtet am 1. Jan. 1877 zur Wahrung der in der Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 den Waisenrathen zugewiesenen Geschäfte. Bureau: gr. Prinzenstraße 36. Expedient: Peters. — Organe des Waisenrathsamts sind die in Armenfachen fungirenden Bezirksvorsteher und Pfleger, und bestehen die Funktionen derselben hauptsächlich darin, daß sie dem Waisenrathsamte geeignete Persönlichkeiten zu Vormündern in Vorschlag bringen und dasselbe bei der Aufsicht über das persönliche Wohl des Mündels und über dessen Erziehung zu unterstützen haben. Es werden auf diesem Amte Verzeichnisse über sämtliche in hiesiger Stadt sich aufhaltende, unter Vormundschaft stehende Personen geführt, und haben Vormünder Wohnungs-Veränderungen ihrer Mündel daselbst zur Anzeige zu bringen. — Vormünder, welche sich über die Führung und Unterbringung ihrer Mündel beklagen wollen, und über sonstige Verhältnisse der ihrer Pflege Unterworfenen Auskunft wünschen, können sich behufs der Uebermittlung ihrer Anträge an das Vormundschaftsgericht an das Waisenrathsammt wenden.

Wais's Stiftung eines Pensionsfonds für unbemittelte Wittwen Altonaischer Beamten, imgleichen eines akademischen Stipendii für einen von dem Altonaischen Gymnasio entlassenen Studirenden. Der Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Ranzelrath und vormaligen Stadtsyndicus in Altona, Jacob Georg Wais, am 29. Juli errichteten und den 23. Novbr. 1824 confirmirten Stiftung beträgt 23,800 M. zu 4 1/2 pCt. in hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung waren dem Testamente zufolge der jedesmalige Stadtsyndicus und der erste Compastor an der Hauptkirche; Berleiber der Pensionen und des Stipendii die beiden wirklichen Bürgermeister, der Syndicus, die beiden wirtsch. gelehrten Rathsherren und der Compastor der Hauptkirche. Allein in Folge der nach der neuen Städteordnung für Schleswig-Holstein im Altonaer Magistrat eingetretenen

Veränderung sind mit Genehmigung des Königs vom 22. April 1872 zu Administratoren der Beigordnete (oder zweite Bürgermeister) im Magistrats-collegium und der Compastor der luth. Hauptkirche, und zu Verwaltern der Wittwenpensionen und des akadem. Stipendii, die vier ersten besoldeten Mitglieder des Magistrats, von denen der Beigordnete (Bürgermeister) als erster Administrator die Rechnung und die Casse führt, und der Compastor der luth. Hauptkirche befehligt worden.

Warburg's Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fonds dieser von dem im Jahre 1858 verstorbenen Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung, d. d. Altona, 9. October 1853, betrug 20,000 Markthalern, in königlich dänischen 3 procentigen Staatspapieren, welche seiner Zeit gegen 11,250 Thaler 4 procentige königlich preussische Staatsanleihe, Berlin, den 27. Juni 1858, umgetauscht wurden. Testaments-Executoren und d. j. Administratoren sind Justizrath Warburg, Edward Warburg und Bius Warburg. Nach der Foundations-Akte vom 9. Octbr. werden jährlich 1200 M. in 10 Portionen von je 120 M. unter 10 bedürftige Handwerker durch das Loos vertheilt; von den restirenden 150 M. sind die Administrationskosten zu bestreiten. Zu der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Maurer, Haus- und Schiffszimmerleute, Gold- und Silber Schmiede, Holz- und Beigewerke, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger und Barbieri, alle Gewerke in Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- und Gutmacher, Glaser, Hufschmiede, Böttcher, Korbmacher, Klempner, Kupfer Schmiede, Leineweber, Maler, Rademacher, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Töpfer, sowie die Mobilienmacher und Nagelschmiede, und zwar ohne Unterschied des Glaubens, zur Bewerbung berechtigt. Von den 10 Portionen kommen jedes Jahr bei den Mobilienmachern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Theilung, nämlich für jedes Gewerbe eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die Uebrigen vertheilt.

Meldet sich von einem Gewerbe, welches das Jahr gerufen ist, kein Mitglied, so fällt die solchergestalt frei gewordene Portion den Mobilienmachern, Schneidern, Schuhmachern oder Tischlern zu, und zwar demjenigen dieser vier Gewerke, von welchem für die betreffende Ziehung die meisten Meldungen eingegangen sind. — Die Reihenfolge derselben ist: 1) Seiler, 2) Stell- und Rademacher, 3) Glaser, 4) Nagelschmiede, 5) Korbmacher, 6) Buchbinder, 7) Hufschmiede, 8) Rüper oder Bettler, 9) Drechsler, 10) Klempner, 11) Kupfer Schmiede, 12) Töpfer, 13) Maler, 14) Filz- und Gutmacher, 15) Leineweber, 16) Sattler, 17) Schlosser. — Die erste Vertheilung hat im Januar 1859 stattgefunden. Es werden die Anmelde- und Verlosungs-Termine resp. im December und Januar öffentlich bekannt gemacht.

S. S. Warburg-Stiftung zur Verbreitung bürgerlicher Gewerbe unter der jüdischen Bevölkerung der Stadt Altona. Das Vermögen der Stiftung besteht in einer von dem Stifter, dem am 5. Juni 1853 verstorbenen Rentier Samuel Salomon Warburg, dafür ausgelegten Quote seines Nachlasses und den aufgelaufenen Zinsen. Die Höhe, welche das Stiftungsvermögen berechnen erreichen wird, läßt sich j. z. noch nicht bestimmen; gegenwärtig befreit sie sich schon auf reichlich 500,000 M. Administratoren der Stiftung sind: Justizrath W. Warburg, Bius Warburg und Justizrath Julius Heymann. — Die Zinsen des Stiftungsvermögens kommen nach Abzug der Verwaltungskosten in Portionen à 1000 M. zur Vertheilung, j. j. ca. 20 Portionen. Verrechnungen um die zur Vertheilung kommenden Portionen sind auf die alljährlich im März oder April zu erlassende Aufforderung, unter Benutzung der bei dem Secretair der hochdeutschen Israelliten-Gemeinde in Empfang zu nehmen den Anmelde-scheine zu einreichen. Die Vertheilung findet im Juni statt. Die Bewerbung steht Personen beiderlei Geschlechts zu, doch ist es erforderlich: 1) daß sie verheirathet sind oder waren; geschiedene Ehefrauen sind nur zuzulassen, wenn die Trennung der Ehe nicht auf Grund eines die Schuld der Ehefrau feststellenden richterlichen Erkenntnisses erfolgt ist; 2) daß sie sich im fünfjährigen Besitz des Gemeindebürgerrechts nach Abgabe der im § 7 des Gemeindestatuts enthaltenen Voraussetzungen befinden und ihre Gemeindebeiträge während der letzten fünf Jahre prompt bezahlt haben; 3) daß sie ein bürgerliches Gewerbe betreiben; 4) daß sie nicht in einer Criminalsache rechtskräftig verurtheilt sind. Mitglieder der Familie des Testators — jedoch nur bis zum eingeschlossenen dritten Grade der Seitenverwandtschaft und bis zum eingeschlossenen vierten Grade der Descendenz seiner Eltern, beides nach jüdisch rechtlicher Berechnung — welche sich um die Theilnahme an der Stiftung bewerben, haben Vorzugsrechte.

Wasch- und Bade-Anstalt, Altonaer, ist jetzt eine städtische Anstalt. Sie ist errichtet von einer Gesellschaft, welche im Jahre 1880 zusammentrat, um eine solche Anstalt für die Stadt Altona zu schaffen. Die Mittel zur Errichtung der Anstalt lieferten zunächst die Erben des im Jahre 1875 verstorbenen J. O. Dübbers, ferner das hiesige Unterstüßungs-Institut durch die Zuweisung der beträchtlichen Summe von 66,000 M. endlich die städtischen Collegien, welche den Platz an der Ecke der Bürgerstraße und Mühlenbamm zinsfrei zur Benutzung und Bebauung überließen.

Die Anstalt ist auf dem genannten Plage im Jahre 1881 erbaut; sie enthält ein Schwimmbecken von 110 qm Größe mit einer Tiefe von 1,10 bis 1,80 m, welches umgeben ist von 47 Bodelabnetten in zwei Stockwerken; sie enthält ferner Bellen mit Warmbädern, 10 I. Classe, 20 II. Classe; endlich in einem Nebengebäude eine Waschanstalt mit mehreren Waschküchen. Der bauliche Plan der Anstalt ist entworfen von dem Architekten A. Petersen, der Bau ist ausgeführt von J. F. L. Rasmussen, und Ingenieur Fodor Koste lieferte die Heizungsanlagen und Maschinen.

Die Anlage ist für die Summe von 125,000 M. fertig gestellt und seit Mitte Januar 1882 dem Betriebe eröffnet. Bereits das erste Betriebs-